

Veranstaltungs-Nummer: 6007/18

Veranstaltungsort:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
Königstraße 36 B
14109 Berlin

Fahrverbindungen:

 316 ab S-Bhf. Wannsee

 93 ab Hbf Potsdam

Kosten:

15,- Euro incl. Mittagessen, Kaffee, Tee, Kuchen und Wasser
Bezahlung bitte morgens vor Ort

Anmeldungen bitte mit beiliegendem Formular an:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
Königstraße 36 B
14109 Berlin

Tel.: 030-48 48 1-100

Fax: 030-48 48 1-122

mail: info@sfbb.berlin-brandenburg.de

claudia.apfelbacher@sfbb.berlin-brandenburg.de

Anmeldeschluss: 14.05.2018



Fachtag

Einmal von der Perspektivklärung zum
Perspektivwechsel hin zur
Partizipation und wieder zurück...

25.Juni 2018

09:00 - 17:00 Uhr



Eine rasche Perspektivklärung ist wichtig für Kinder. Neben der Sicherheit und der Dauerhaftigkeit in der Versorgung steht das Wohlbefinden der betroffenen Kinder im Fokus des Kinder- und Jugendhilfesystems.

Erwachsene Adoptierte und sog. Careleaver geben an, dass die eigene Identitätssuche und erlebte Loyalitätskonflikte zentrale Bestandteile in der eigenen Biografie darstellen. Pflegefamilien oder eine Adoption bieten Kindern, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, eine Chance, in stabilen und entwicklungsfördernden Familienverhältnissen aufzuwachsen. Für jeden Einzelfall ist eine differenzierte Betrachtung durch die unterschiedlichen Dienste und Fachstellen in Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie notwendig. Es muss ein passendes Hilfe- und Umgangskonzept entwickelt werden, welches das Kindeswohl sichert und zugleich das individuelle Wohlbefinden des Kindes fördert.

Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum:

- Wie kann uns dieser vermeintliche Spagat gut gelingen?
- Welche Hilfe hilft am besten und nachhaltig?
- Inwiefern unterstützen sich die Fachkräfte im Hilfesystem?
- Wie arbeiten die Professionellen mit den
- (Herkunfts-)Familien zusammen bzw. wie werden die Dynamiken und Loyalitäten berücksichtigt?

Zu diesen Fragen möchten wir mit Ihnen in den Diskurs gehen und eine ganzheitliche, multiprofessionelle Betrachtung ermöglichen.

Programm

08:30 Uhr	Anmeldung + Begrüßungsgetränk im Tagungs-Café
09:00 Uhr	Eröffnung und Einführung <i>Anke Blaschka, Claudia Apfelbacher und Markus Harteman - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg</i>
09:30 Uhr	Alles Familie?! - Herausforderungen für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungsfreie Erziehung, Bildung und Vermittlung Input von <i>Prof. Dr. Sandra Smykalla, Professorin für Soziale Arbeit, Alice Salomon Hochschule</i>
10:00 Uhr	Pause
10:20 Uhr	Kreativer Praxisaustausch
11:30 Uhr	Eine gute Entwicklung von Pflegekindern bis ins Erwachsenenalter Input von <i>Heidrun Sauer (Coach, Fortbildnerin und Beraterin, Kompetenzzentrum Pflegekinder)</i> zu den Studienergebnissen der Forschungsgruppe Pflegekinder, Uni Siegen
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Adoption aus der Perspektive des (Adoptions-) Kindes - Erkenntnisse aus dem In- und Ausland Input von <i>Dr. Ina Bovenschen, Referentin des Expertise- und Forschungszentrums Adoption (EFZA) des Deutschen Jugendinstituts</i>
14:30 Uhr	Kaffeepause
15:00 Uhr	Workshop-Phase
17:00 Uhr	Ende

Workshops

WS 1: Wer bin ich?! Biographisches Arbeiten und Identität

Identität aus psychologischer Sicht bedeutet, „die Fähigkeit des Ichs, angesichts wechselnden Schicksals Gleichheit und Kontinuität aufrechtzuerhalten“ (Erik H. Erickson). Dass diese Aufgabe den Menschen in aller Regel gelingt, ist klar. Welche besonderen Bedingungen bei Pflege- und Adoptivkindern beachtenswert sind und welche Auswirkungen das auf das (professionelle) Handeln mit den Kindern zu tun haben kann, darum soll es im Workshop gehen.

Zum Einstieg in das komplexe Thema haben wir uns an den Gedanken von Andrew Solomon orientiert. Er stellt in seinem Modell die vertikal gespeiste Identität eines jeden Menschen in der stetigen Folge seiner Familie und des gesellschaftlichen Umfeldes einer horizontalen Identität gegenüber. Die wird aus besonderen Erfahrungen, die aus den Erlebnissen des eigenen Lebens, z.B. in einer Pflegefamilie aufzuwachsen oder in einer Adoptivfamilie, bestimmt. Die Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen soll Teil der Arbeit in unserem Workshop sein.

Antje Kollin, Diplom Psychologin, Familientherapeutin, Systemische Therapeutin.

Klaus Jabs, Diplom-Psychologe, Familientherapeut, Supervisor

WS 2: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über ausgewählte Methoden zur Beteiligung und Gesprächsführung von Kindern- und Jugendlichen rund um die Hilfeplanung. Möglichkeiten und Grenzen in den verschiedenen Settings werden reflektiert. Einige der Methoden werden Vorort im Workshop erprobt. Es gibt die Möglichkeit den Impuls einer ausgesuchten Methode aufzugreifen und konkret auf den eigenen Arbeitsalltag zuzuschneiden.

Birgit Mallmann, freie Dozentin und Geschäftsführerin Pflegekinder im Kiez PIK gGmbH

WS 3 Vollzeitpflege oder Adoption? Ein rechtlicher Blick auf Voraussetzungen und Konsequenzen für alle Beteiligten.

Der Workshop soll zunächst kurz die jeweiligen relevanten gesetzlichen Rahmungen als Grundlage für eine kompetente Beratung insbesondere junger Menschen und ihrer Familien, aber auch von Bewerber/innen bzw. Pflegeeltern verdeutlichen. Daran anschließend ist ein Erfahrungsaustausch sowie die Erarbeitung der wichtigsten Aspekte für die Praxis bei den Pflegekinderdiensten und Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger vorgesehen.

Diana Eschelbach, Volljuristin, freie Referentin, Autorin, sowie Gutachterin für Kinder- und Jugendhilferecht

WS 4 Zusammenarbeit mit (Herkunfts-)Eltern

Alexandra Szylowicki

WS 5 Adoption als Chance

Vor und während einer langfristigen Unterbringung von Kindern außerhalb der eigenen Familie sind die Fachkräfte verpflichtet, eine Adoption des Kindes zu prüfen. Die Kinder sollen möglichst eine Chance bekommen langfristig und rechtlich abgesichert in den aufnehmenden Familien leben zu können. Ist das aus Sicht der verschiedenen Beteiligten erstrebenswert und sinnvoll? Was ist dabei aus den unterschiedlichen Positionen zu beachten?

Barbara Heinemann-Milde, Dipl.Sozialpädagogin, Psychodramaleiterin, Dozentin, Fortbildnerin

WS 6 Rückführung aus der Kurzzeitpflege am Beispiel von NeuanFANG

Der Fokus des Workshops wird auf die Zusammenarbeit zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern gelegt werden. Unserer Erfahrung nach, ist das sowohl in der Perspektivklärung als auch im Rückführungsprozess von Kindern in ihre Herkunftsfamilien ein wichtiger Bestandteil. Neben der kurzen Vorstellung der Arbeit bei neuanFANG werden wir im Workshop gemeinsam gelingende Faktoren herausarbeiten und uns mögliche "Stolpersteine" anschauen.

*Katrin Stratmann, FAN Familienanlauf e.V.
Andrea Schlusche, KJHV Berlin-Brandenburg*